

In den Jahren 2013 bis 2015 feiern die Niederlande in vielen Festveranstaltungen das zweihundertjährige Jubiläum ihres Königreiches, das zwischen 1813 und 1815 in verschiedenen Etappen zustande kam. Die Feierlichkeiten sorgen dafür, dass die große Aufmerksamkeit, die dem Königshaus im In- und Ausland stets zuteilwird, sich noch weiter erhöht. Das Jubiläum bietet darüber hinaus Anlass, die Geschichte der Monarchie, ihre sich im Lauf der Geschichte verändernde politische Bedeutung und ihre aktuelle gesellschaftliche Verankerung ausführlich zu analysieren. Das vorliegende Jahrbuch will hierzu einen Beitrag leisten, indem es dem Thema »200 Jahre Monarchie« verschiedene Beiträge widmet. Die Entscheidung für diesen Themenschwerpunkt liegt auch im Erfolg eines Kolloquiums zu diesem Thema begründet, welches im Juni 2013 vom Zentrum für Niederlande-Studien organisiert wurde und auf großen Zuspruch stieß. Das in Deutschland derzeit besonders große Interesse am Königshaus des Nachbarlandes erklärt sich sicher auch durch den Thronwechsel vom 30. April 2013, durch den die Niederlande mit Willem-Alexander einen neuen König erhalten haben und durch den die seit 1980 dauernde Amtszeit der hochgeschätzten Königin Beatrix ihr Ende fand. Viele der beim Kolloquium auftretenden Referenten konnten als Autoren für das Jahrbuch gewonnen werden. Ihre Erläuterungen vermitteln spannende Einblicke in Geschichte und Gegenwart der niederländischen Monarchie.

Wie in jedem Jahrbuch des Zentrums für Niederlande-Studien sind nicht alle Aufsätze dem Schwerpunktthema gewidmet. In diesem Jahr richtet sich das Augenmerk der weiteren Beiträge zunächst auf wichtige Entwicklungen in der belgischen Nachkriegsgeschichte. Im Rahmen eines weiteren Beitrags werden die niederländischen Reaktionen auf den Papstrücktritt des Jahres 2013 sowie auf die anschließende Wahl eines neuen Oberhauptes der katholischen Kirche analysiert und mit jenen in Deutschland verglichen. Wie jedes Jahr umfasst das Jahrbuch darüber hinaus die Präsentation aktueller (Forschungs-)Projekte, einen ausführlichen Überblick über die Aktivitäten des Zentrums für Niederlande-Studien, Buchbesprechungen sowie eine Bibliografie deutschsprachiger Literatur über die Niederlande und Flandern.

Ganz herzlich danken möchten wir abschließend Prof. Dr. Rolf-Ulrich Kunze, der als Gastredakteur an diesem Jahrbuch mitgewirkt und viele wertvolle Beiträge zu dessen Verbesserung und Fertigstellung geleistet hat.

Die Herausgeber des Jahrbuchs des
Zentrums für Niederlande-Studien